

## Übersetzung der Liedtexte der CD "Filhos da Mãe Terra" (Kinder der Mutter Erde): Mit der Mutter Erde singen, spielen und zusammenleben

### 1. Die Erde gehört mir nicht

Wie kann es sein, dass jemand den erfrischenden Wind der Erde kaufen will?

Wie kann es sein, dass jemand den Mondschein verkaufen will?

Das geht nicht, weil die Erde nicht mir gehört.

Das geht nicht, weil die Erde nicht dir gehört.

Die Erde gehört nicht mir, die Erde gehört nicht dir

Und wem gehört sie dann? Sie gehört allen.

### 2. Bienchen

O mein Gott, wie schön wäre es, wenn das Leben so süß wäre wie der Honig der Bienchen.

Wenn alle (einander) respektieren würden, wie (die Bienen) die Königin respektieren.

Wo bist du? Jataí. Die Mandaçaia kreist hier.

Die Blume ist dort, die Blume ist da, flieg nach rechts, Biene Manduri.

Die Blume ist dort, die Blume ist da, flieg nach links,

denn die Tubana will tanzen.

*Wortspiele: Jataí, Mandaçaia, Tubana sind einheimische Bienenarten, Jataí tönt ähnlich wie "ich bin schon da" und bei Mandaçaia tönt es wie ein Jupe, der beim Tanzen schön aussieht.*

### 3. Spielen

Wer spielen möchte, komme herbei,  
denn das Spiel beginnt gleich.

Zum Spielen gibt es eine Bedingung,  
man muss ein Kind mit Seele und Herz sein.

Du kannst an Ort und Stelle spielen, wenn du die Vorstellung brauchst.

Du musst nur die Arme öffnen, um ein Flugzeug nachzumachen.

Du kannst tanzend spielen, aber pass gut auf!

Wenn ich "Statue!" rufe, darfst du nicht loslachen.

Du kannst mit den Wolken spielen, du kannst mit der Erde spielen.

Du kannst ganz hoch springen und einen Freund umarmen.

### 4. Erde

Der Tag ist schon da, um die Person zu sein, die du sein möchtest,  
du bist der Künstler und dein Tag ein Kunstwerk  
wenn du daran glaubst.

Wir sind alle Erde, getränkt durch den Regen,  
geformt durch den Wind, (das Leben) eingehaucht durch den Schöpfer.

Wir sind Kinder der Mutter Erde, der Mutter Natur,  
vielfältige Schönheit (geschaffen durch) die Kunst der Liebe.

### 5. Den Samen des Lebens pflanzen

Ref:

Den Samen des Lebens pflanzen und  
all das Gute der Natur ernten

Die Hoffnung ins Herz pflanzen, das Lächeln des Kindes aufblühen  
sehen.

Giessen mit Liebe und Freude, Frieden ernten, Einheit und einen  
neuen Tag.

Ref...

Von einer neuen Ernte träumen, dass die Gerechtigkeit für alle gilt  
Dass der Glaube das ganze Volk nähre und nicht müde werde, für  
eine neue Welt zu kämpfen.

### 6. Vielfalt

Wir sind gleich, weil wir unterschiedlich sind  
und wir respektieren die Gleichheit.

Zu mir schauen, zum anderen schauen, für die Gemeinschaft  
schauen. Es lebe die Vielfalt!

Zu mir schauen, zum anderen schauen, für die Gemeinschaft  
schauen. Es lebe die Vielfalt!

*(wiederhole die Melodie mit Tiergeräuschen oder anderen  
Geräuschen)*

## 7. Familie

Familie bist du, der du mit mir zusammen bist.  
Ich liebe dich, sehe in dir  
meinen besten Freund.  
Mit dir spielen, mit dir reden,  
das ist sehr gut!  
Gib mir ein Küsschen, sag mir "gute Nacht", träume gut"  
Die Familie (ist) ein Geschenk, ein Geschenk (für) das Kind.

## 8. Ich möchte, dass man sich an mich erinnert

Ich möchte, dass man sich an mich erinnert als  
an jemanden, der die Welt zutiefst geliebt hat,  
die Bäume, die Tiere und ein anderes Leben.  
Guten Tag Sonne, guten Tag Vögelein, guten Tag Tag,  
guten Tag mein Bruder. Sei willkommen, Du bist mein  
Bruder, wir leben in Frieden und in Gemeinschaft.  
Ich möchte, dass man sich an mich erinnert als  
an jemanden, der die Welt zutiefst geliebt hat,  
die Bäume, die Tiere und ein anderes Leben.  
Guten Tag Sonne, guten Tag Vögelein, guten Tag Tag,  
guten Tag mein Bruder. Sei willkommen, Du bist mein  
Bruder, wir leben in Frieden und in Gemeinschaft.

## 9. Zusammenleben mit dem Wunder der Erde

Zusammenleben mit dem Wunder der Erde  
Das Verantwortungsbewusstsein für die Gesellschaft fördern.  
Die Mutter Natur schützen, verteidigen und Agroökologie machen.  
Ohne Gift ist gut, ohne Gift ist gut,  
ohne Gift ist gut, gut, gut, gut, gut!  
Ohne Gift ist gut, ohne Gift ist gut,  
ohne Gift ist gut!

## 10. Manduri

Psst... die Natur ist ganz ruhig, weil ich nicht da bin.  
Aber alles ändert sich, wenn die Manduri ankommt  
Manduri ist angekommen, fliegt fröhlich mit den Vögeln,  
spielt mit der Natur, die uns viel Zärtlichkeit gibt.  
Manduri bemalt die Felder mit der Farbe der Hoffnung,  
mit dem Traum einer besseren Zukunft für die Kinder.  
Manduri möchte singen! Lalala, lalalala!  
Händeklatschend, mit den Füßen stampfend.  
Ich bin klein und werde wachsen und glücklich sein mit grossem Glauben.  
*Dieses Lied ist die "Hymne" der Gruppe Manduri zur Würdigung der kleinen  
einheimischen Biene, die der Gemeinde Mandirituba den Namen gab.*

## 11. Samen sind das Gesicht von Gott

Samen sind das Gesicht von Gott  
wenn sie in der Hand seiner Kinder sind,  
die zusammen mit der Mutter Erde  
die Welt verändern.  
Wer den Samen in die Erde setzt, glaubt an sein Aufwachen.  
Das Wunder kommt mit dem Frühling,  
warte und lasse sie keimen.  
Du, Sklave des Geldes! Der du die ganze Welt beherrschen willst.  
Du bist an ein System gebunden, in dem es das Schema ist, das dich  
beherrscht.

## 12. Gemeinsam teilen

Der Regen ist gefallen und hat die Pflanzung getränkt.  
Er hat das Samenkorn der Leidenschaft mit Leben gefüllt.  
Eine Pflanze, die gesund wächst, in der reinen Erde,  
wird zu Überfluss, wenn sie in der Gemeinschaft geteilt wird.  
Die heilige Nahrung der Natur  
teilen wir alle, die wir hier um den Tisch herum sind.  
Mit Freude geben wir uns die Hände  
und danken mit einem Gebet.

### 13. Ich möchte spüren

Ich möchte die Natur spüren,  
sie singen hören und mit ihr singen.  
Ich möchte den Duft des Waldes riechen,  
die Wasserfälle hören in einem so schönen Frieden  
Zusammen mit dem Ton des Regens will ich einschlafen,  
einschlafen, einschlafen.  
Zusammen mit der Show der Vögel will ich aufstehen,  
aufstehen, aufstehen.

### 14. Pinhão-Tanz

Ich bin in einen Stachel getreten, als ich Pinhões holen ging,  
es war ein heruntergefallener Pinheiro-Zapfen, der auf dem Boden  
zerbrochen ist.  
Ein Stachel für mich ist wenig, ein Stachel für mich ist nichts,  
es ist nicht der erste Stachel, der das Weitergehen aufhält.  
Der das Weitergehen aufhält.  
Kreise rund um den Pinheiro, stampfe mit dem Fuss auf den Boden.  
Erwärme die Kälte durch ganz schnelles Kreisen, Pinhão-Tanz  
Pinhões rösten ist gut! Feuer machen und sie auf dem Boden rösten.  
Rund um das Feuer tanzt man, rund um das Feuer spielt man.  
Und der Pinhão wird dann gut, wenn er auf Pinheiro-Ästen geröstet  
wird.  
*Pinheiro ist die Araukarie, ein für den Paraná typischer Baum, dessen  
Nüsse (Pinhão) wie Kastanien geröstet werden können.*

### 15. Die Tiere vom Wald ("trilha" bedeutet eigentlich "Pfad, der durch den Wald führt")

Die Tiere vom Wald sind wie eine Familie,  
Der Wald ist ihr Zuhause, das müssen wir respektieren.  
Im Wald treffe ich das Faultier, den Ozelot und sogar das Opossum  
Ich treffe den Schmetterling, den Tukan und die Eidechse, den  
Glasfrosch und auch den Ameisenbären.

Es ist besser, auf dem richtigen Weg zu gehen, die Gefahr ist ganz in  
der Nähe.  
Die Ameise ist ganz weise und geht in einer Reihe, um niemanden zu  
verlieren.  
Achtung! Schau, die Schlange! Renn! Lass sie vorbeikriechen. Sie hat  
mehr Angst als du. Man muss nur Abstand halten und sie  
respektieren.

Und dort am Ende des Weges bin ich an einem Teich  
vorbeigekommen, ich habe einen Kaiman mit offenem Maul  
angetroffen.  
Ah, gutes Leben! Ich habe die Libelle angetroffen, ah mein Gott, wie  
schön das Leben ist!  
Brüllaffe, Fledermaus und Fischotter und auch die Tangará (*kleine  
blaue Vogelart*)  
Im Wald habe ich den Waschbären angetroffen, er war gutmütig, er  
hat nichts gemacht.  
Die Waldschildkröte, der Sperber, das Wasserschwein, den Curió  
(*kleine Vogelart*) und die Langschwanzkatze!  
Das sind die Tiere, die dort leben.

### 16. Mandirituba

Schön wie die Blüte der Kamille,  
Mandirituba ist schön und seine Schönheit fasziniert mich.  
Mandirituba ist die Erde der Kräuter und des Honigs.  
Ein schönes Paradies, ein Stückchen Himmel.  
Ref.  
*Der Name kommt von den Tupi- und Guarani-Indiandern, von den  
einheimischen Bienen, den berühmten Manduris.*